Als habe Ich meine hochgeehrte Hn. Kirchspiels *Patronen* nebst anderen/ so dergleichen Mildigkeit gegen das Haus Gottes erspühren lassen / hiemit offentlich rühmen (bevorab weiln solchs meistentheils bey meiner Zeit/ der Kirchen zugekehret/ und sie damit herzlich gezieret worden) und zu weiterer Freygebigkeit sie und andere anreitzen wollen / das sie sich des Hauses Gottes weiter annehmen/ und den Lohn von Gott erwarten.

Darnach haben Ew. Wolgeb. Hoch Edl. Gestr. und Tug. auch ein grosses bey unserem Wittiben *Fisco* gethan / und denselben mit einer ansehnlichen Verehrung (als nembl. 100. Reichsthl.) begabet / welche denn eine reiche Zusteur/ und derowegen billig für jederman zu rühmen ist/ weilen schwerlich ein Kirchspiel im Lande (etliche *privat* Herzen und Witwen *Patronen* außbescheiden) sich also wird angegriffen und den *Fiscū* bedacht haben. Ob nun wol diese milde Zusteur allen armen Priester Wittiben uñ Waysen zum besten kommen (welche auch zur Danckbarkeit manches Vater Unser dem Wittiben Richter uñ Wäysen Vatter deßwegen zugeschicket) nichts desto weniger / weilen auff meine demütige Anruchung solche domahlen erfolget/ ist nicht mehr denn billig/ das solchs auch von Mir mit Danckbarkeit erkant werde. Habe derowegen in dieser *Dedication*-Schrifft solchs nicht vergessen / sondern für jedermänniglich rühmen sollen / andere Kirchspielen/ oder einzele milde Hertzen in denselben zubewegen/ das selbige zu dieser betrübten Zeit solcher armen verlassenē Wittiben und Wäysen Noht ansehen/ behertzigen/ und den *Fiscum* mit einer milden Gabe bedencken/ und also

GOTT

GOTT in der That dancken mügen/ der Sie in diesem Pest und Kriegs-Zeit bey dem Ihrigen erhalten / da leyder ! viel arme Priester Wittiben und Wäysen geworden/ welche solcher Zusteur bedürffen/ der *Fiscus* aber gantz erschöpffet und außgeleeret/ uñ also keine Mittel hat/ aller selbigen Noht zustillen ; Es wird ja hochgerühmet Hertzog Augustus Churfürst zu Sachsen / der eine Stifftunge auffgerichtet / daß von einer Tonnen Goldes die Jährliche Zinse (5000. Gülden) unter alte Prediger/ die man zur Ruhe gesetzet/ und der verstorbenen Pfarzherrn Wittiben und Wäysen (so lange sie in solchem Stande bleiben) außgetheilet würden. O ein herzlicher Ruhm! Warumb solten denn auch nicht gerühmet werden die jenigen in diesem Lande/ welche arme verlassene Priester-Wittiben uñ Wäysen mit einer milden Zusteur bedencken!

Drittens haben Ew. Wolgeb. Hoch Edle Gestr. und Tug. auch meiner eigenen Persohn absonderlich nicht vergessen/ in dem sie nicht alleine die Pastorat und Kirchen-Ackere/ sondern auch meine Gerechtigkeit und *accidentien* in vielen verbessert / und mit Hülff und Arbeit mir mehrentheils treulich beygestanden/ und der übrigen Arbeit und Hauß-Sorge (dadurch man von dem *Studien* abgehaltē und am selbigen verhindert wird) mich benommen (unter welchen Ich absonderlich mit Nahmen nennen muß dem Wolgeb. Königl. Herrn General-Lieutenambt/ und hochbetrauten Kriegs- und Land-Raht Friederich von Löwen/ welcher absonderlich einen halben Haken Landes mit seiner Gräntze der Kirchen eigenthumlich zugekehret/ dessen der Pastor zu geniessen

)b(iiij